

**Genehmigung eines Tierkrematoriums in Rheingönheim**

KSD 20140311

---

**Die Grünen im Rat**

Die Grünen im Rat  
Rathausplatz 10  
67059 Ludwigshafen  
An den  
Beigeordneten  
Herrn  
Klaus Dillinger  
Rathausplatz 20  
67059 Ludwigshafen

Stadtratsfraktion  
Hans-Uwe Daumann Fraktionsvorsitzender  
Monika Kleinschnitger Stv. Vorsitzende  
Ibrahim Yetkin Stv. Vorsitzender  
Heike Hess  
Dr. Bernhard Braun  
Heinz Zell

Postfach 21 05 23  
67005 Ludwigshafen

Geschäftsstelle Rathausplatz 10  
67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621/ 52 30 23  
Telefax: 03222 / 246 420 8  
Mail: [fraktion@gruene-lu.de](mailto:fraktion@gruene-lu.de)

Ludwigshafen, den 08.10.2014

Anfrage zur Sitzung des Umweltausschusses am 15.10.2014

Genehmigung eines Tierkrematoriums in Rheingönheim

Sehr geehrter Herr Beigeordneter Dillinger,

wir bitten Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Tierkadaver sollen in der Anlage verbrannt werden?
2. Welche Verbrennungskapazität pro Stunde ist für die Anlage vorgesehen und in welche Größenkategorie von Tierkrematorien fällt die geplante Anlage damit?

3. Welche Abgasgrenzwerte sind nach dem BImSchG und anzuwendenden europäischen Richtlinien einzuhalten?
4. Welche Abgas- und Schadstoffwerte für die verschiedenen Abgase und Schadstoffe wird die Anlage laut Planung haben?
5. Mit welchen technischen Mitteln wird die Einhaltung der Grenzwerte und die Minimierung der Schadstoffe erreicht?
6. Laut vorliegenden Auskünften werden die Abgaswerte nicht kontinuierlich gemessen.
  - a. Welche Stellen/Ämter kontrollieren die Anlage auf Einhaltung der geforderten Grenzwerte und wie oft wird kontrolliert?
  - b. Wo wird dabei gemessen?
7. Was passiert, wenn bei Kontrollen die Überschreitung von Grenzwerten festgestellt wird?
8. Werden Überschreitungen veröffentlicht?
9. Mit welchen technischen Mitteln werden durch die Verbrennung entstehende Gerüche verhindert bzw. minimiert?
10. Gibt es auch Lärmemissionen und wenn ja, in welcher Größenordnung liegen diese und wie werden diese so gering wie möglich gehalten?
11. Nach den uns vorliegenden Informationen werden die Abgase nicht gesondert gefiltert. Wenn das der Fall ist möchte die Verwaltung bitte beantworten, wie der Einbau von Filtern die Menge der Schadstoffe in den Abgasen reduzieren könnten.

Begründung:

Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil sorgen sich, von Schadstoffen und Gerüchen negativ betroffen zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Hess  
Stadträtin